

4.4 Körperverletzung

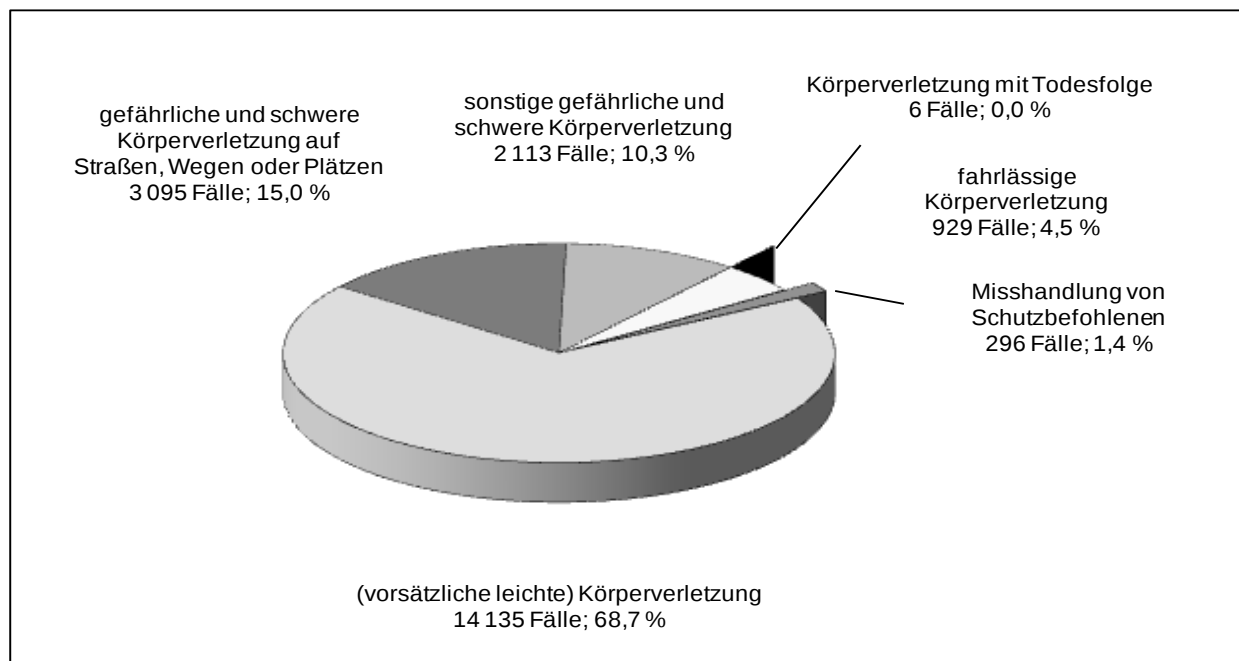


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen stieg gegenüber 2007 geringfügig um 25 Fälle bzw. 0,1 Prozent. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 20 574 Delikten 7,0 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 8,9 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 937 Versuchshandlungen (4,6 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen sank um 3,1 Prozent, Misshandlung von Kindern stieg um 13,5 Prozent.

Tabelle 238: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2007		
		2008	2007	absolut	in %	
2200	Körperverletzung gesamt	20 574	20 549	+	25	0,1
	davon					
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	6	5	+	1	
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 208	5 321	-	113	2,1
	darunter					
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 095	3 193	-	98	3,1
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen	296	255	+	41	16,1
	darunter					
2231	Misshandlung von Kindern	244	215	+	29	13,5
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 135	13 986	+	149	1,1
2250	fahrlässige Körperverletzung	929	982	-	53	5,4

Abbildung 64: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



2008 wurden insgesamt 982 Fälle der Körperverletzung mehr registriert als 2004. Der mittelfristige Anstieg betrug 5,0 Prozent. Am stärksten zugenommen hat die gefährliche und schwere Form (+ 637 Fälle $\hat{=}$ 13,9 %). Die Zahl der vorsätzlichen leichten Delikte stieg von 2004 bis 2008 um 397 Fälle bzw. 2,9 Prozent. Fahrlässige Körperverletzungen gingen in den vergangenen Jahren zurück (- 133 Fälle $\hat{=}$ 12,5 %). Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 37 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 239: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2004

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2004	19 592	4 571	23,3	13 738	70,1
2005	19 594	4 681	23,9	13 677	69,8
2006	20 268	5 027	24,8	13 980	69,0
2007	20 549	5 321	25,9	13 986	68,1
2008	20 574	5 208	25,3	14 135	68,7

**Tabelle 240:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (489) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen. Ähnliche Verhältnisse gab es auch in Baden-Württemberg (498).

HZ Körperverletzung insgesamt		
	2008	2007
Sachsen	488	484
alte Bundesländer einschließlich Berlin	675	677
neue Bundesländer	589	600
Bund gesamt	661	665

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 12 Fällen (- 12 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 76 Fällen (- 9 Fälle) geschossen. 43 der ermittelten Tatverdächtigen (- 7 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 22 936 Personen als Opfer registriert, 429 weniger als 2007. Unter ihnen waren

15 670 männliche Opfer	≙	68,3 Prozent,
7 266 weibliche Opfer	≙	31,7 Prozent,
1 570 Kinder	≙	6,8 Prozent, darunter 341 im Alter unter 6 Jahren,
2 470 Jugendliche	≙	10,8 Prozent,
3 444 Heranwachsende	≙	15,0 Prozent,
15 452 Erwachsene	≙	67,4 Prozent, darunter 1 110 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen und Erwachsenen unter den Opfern waren ähnlich denen von 2007. Kinder hatten einen Zuwachs von 0,6 Prozentpunkten, Heranwachsende von 0,2 Prozentpunkten, Jugendliche einen Rückgang von 1,9 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Bei den sechs Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um vier männliche und eine weibliche Erwachsene sowie einen männlichen Heranwachsenden.

4 611 männliche und 1 088 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 8,1 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 17,6 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 15 136 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 19,8 Prozent Verwandtschaft und zu 22,5 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 39,9 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 10,9 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 241: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2008			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner	
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	2008	2007
unter 20 000	7 829	1 815	5 491	422	325	376
20 000 bis unter 100 000	5 337	1 240	3 814	195	978	623
100 000 bis unter 500 000	1 279	394	781	59	522	440
500 000 und mehr	6 128	1 759	4 049	252	602	604

Tabelle 242: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
2200	Körperverletzung gesamt	38,1	25,9	6,2	29,8
	darunter				
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	34,9	23,8	7,6	33,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	38,8	27,0	5,5	28,6
2250	fahrlässige Körperverletzung	45,4	21,0	6,4	27,1

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (44,0 % gegenüber 32,3 %). Körperverletzung mit Todesfolge wurde zweimal in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern registriert, einmal in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und einmal in der Großstadt Chemnitz bzw. zweimal in der Großstadt Dresden.

Zu 86,9 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 69 Straftaten weniger aufgeklärt und 111 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2007. 15 468 der 17 881 geklärten Fälle (86,5 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2007 nur wenig verändert.

Tabelle 243: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007
2200	Körperverletzung gesamt	17 881	17 950	86,9	87,4	17 349	17 460
	davon						
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	5	4	83,3	80,0	7	11
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 250	4 312	81,6	81,0	5 844	5 925
	darunter						
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 337	2 385	75,5	74,7	3 600	3 626
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	296	255	100,0	100,0	315	274
	darunter						
2231	Misshandlung von Kindern	244	215	100,0	100,0	257	233
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 523	12 526	88,6	89,6	11 534	11 519
2250	fahrlässige Körperverletzung	807	853	86,9	86,9	863	890

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

84,7 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,0 Prozent Kinder,
15,3 Prozent weibliche Tatverdächtige,	11,1 Prozent Jugendliche,
	14,5 Prozent Heranwachsende,
	71,3 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 9,7 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 46,7 Prozent weibliche und 53,3 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. 4,8 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 21,6 Prozent Jugendliche und 26,3 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 79,5 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 78,7 Prozent, bei den Heranwachsenden 71,4 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 75,4 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 88,6 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 244: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
2200	Körperverletzung gesamt	17 349	14 693	2 656	526	1 931	2 524	12 368
	davon							
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	7	7	-	-	-	1	6
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 844	5 119	725	259	1 056	1 272	3 257
	darunter							
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 600	3 240	360	173	777	947	1 703
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	315	169	146	-	6	10	299
	darunter							
2231	Misshandlung von Kindern	257	137	120	-	6	10	241
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 534	9 907	1 627	288	1 074	1 470	8 702
2250	fahrlässige Körperverletzung	863	602	261	14	30	54	765

Tabelle 245: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar					
		männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2007	421	740	123	302	1 403	1 464	334
2008	424	738	128	312	1 482	1 567	338

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(77,5 % gegenüber 68,2 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(25,8 % gegenüber 9,9 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(54,7 % gegenüber 42,5 %).

Abbildung 65: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

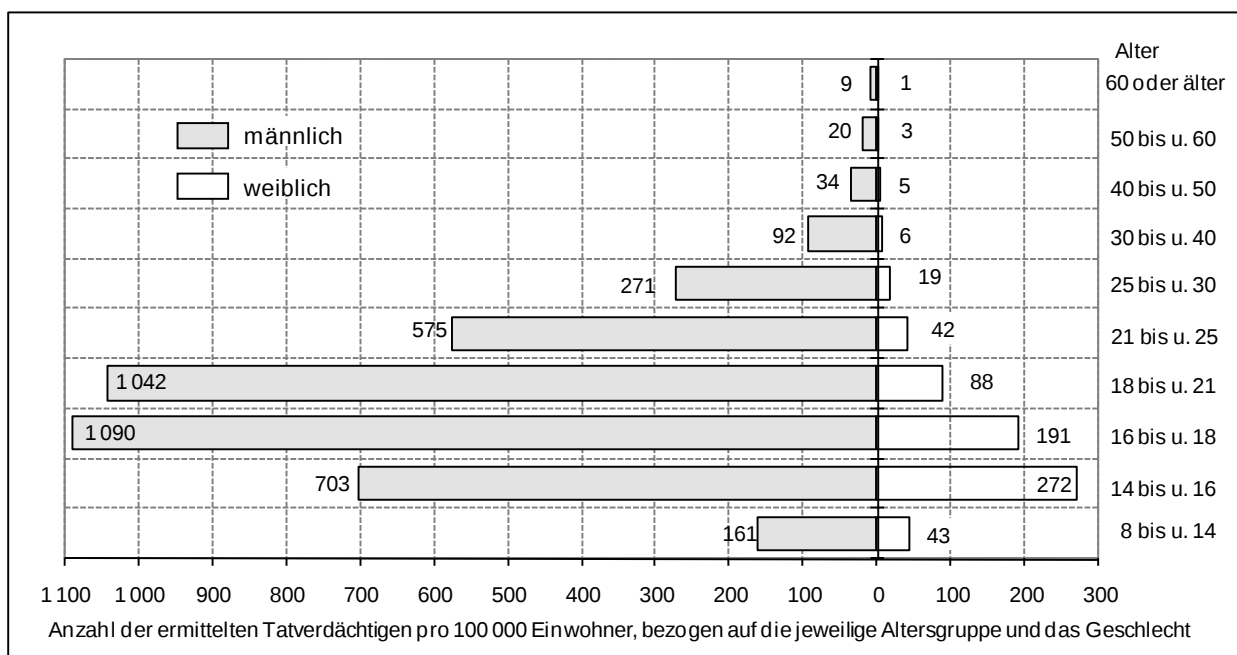
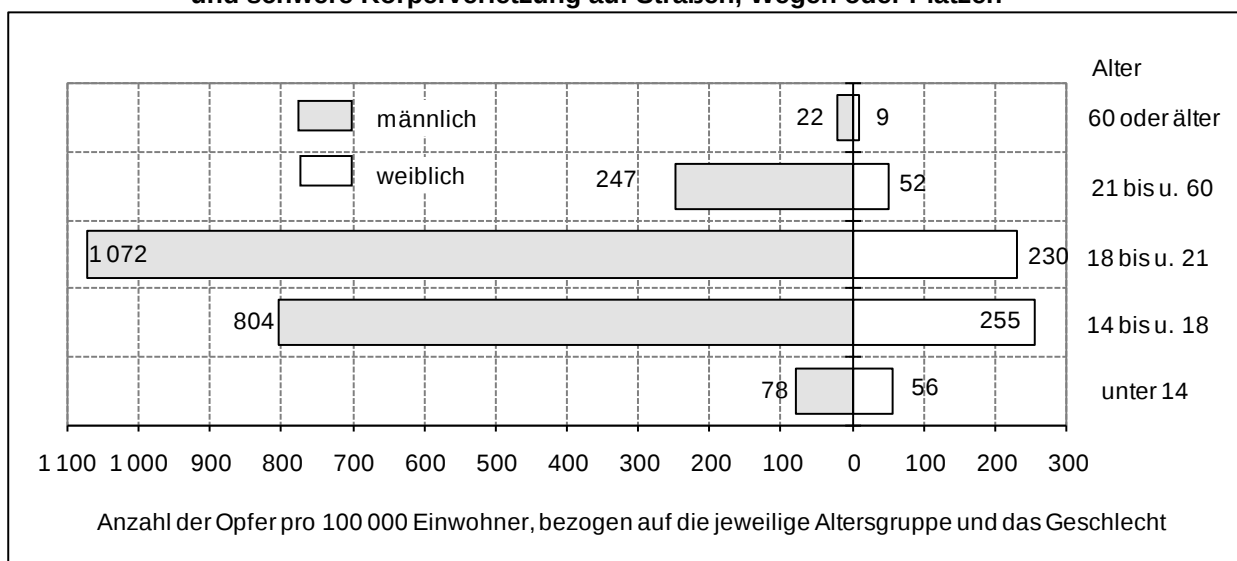


Abbildung 66: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2008 bei 6,0 Prozent. Insgesamt wurden 1 035 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2007: 1 100 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	121 TV,	aus Serbien und Montenegro ¹	50 TV,
aus dem Irak	69 TV,	aus Polen	47 TV,
aus der Russischen Föderation	64 TV,	aus Algerien	42 TV,
aus Vietnam	57 TV,	aus Indien	37 TV.

¹ Regelung der Tatverdächtigenzählung siehe Vorbemerkungen Seite 4

4.4 Körperverletzung

164 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 15,8 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (11,7 %).

Tabelle 246: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2007			erfasste Fälle	HZ
				absolut	in %			
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 391	87,5	376	+ 59	1,8		914	101
PD Dresden	2 602	81,4	513	- 34	1,3		694	137
PD Leipzig	3 526	80,8	691	+ 58	1,7		1 065	209
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	2 187	92,4	423	+ 128	6,2		505	98
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 425	88,8	550	+ 27	0,8		841	135
PD Südwestsachsen	2 743	87,8	455	+ 3	0,1		563	93
PD Westsachsen	2 699	91,7	483	- 217	7,4		626	112
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	20 574	86,9	488	+ 25	0,1		5 208	123

Abbildung 67: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

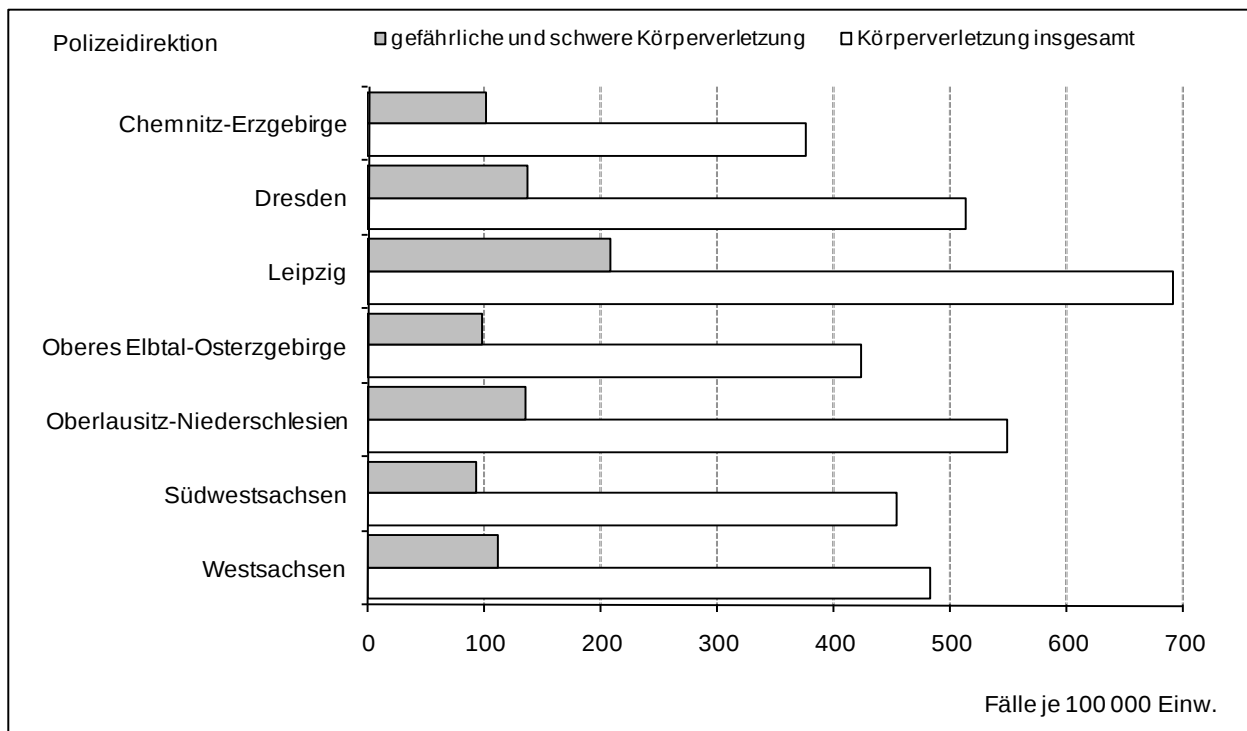


Tabelle 247: Körperverletzung, Verteilung nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2007	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	6 400	87,9	407	+ 24	0,4
Direktionsbezirk Dresden	8 214	87,4	499	+ 121	1,5
Direktionsbezirk Leipzig	5 959	85,2	596	- 121	2,0